

D Galterebrügg

Autor(en): **Schmid, Gotthold Otto**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schwyzerlüt : Zyttschrift für üsi schwyzerische Mundarte**

Band (Jahr): **19 (1957)**

Heft 1

PDF erstellt am: **09.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-186666>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

D Galterebrügg

Höch vom Tal tuet liecht sie schwäbe.
Tüe sen öppe dÄngel häbe?
Ohni Pfyler, ohni Boge
Isch die Brügg dür dLuft dürzoge.
Alles Plange, Finschtre, Schwäre
Schynt sie froh zum Heitre zchehre.
Fyn e Strich vom Bord zum andre
Ladt sie jeden i zum Wandre.
Links und rächts cha sie sech stütze,
Jede Felse weiss sie znütze.
Lueg, sie hangt a Dräht wie Fade,
Wo der Usblick nid belade . . .
Son e Brügg isch ds Bild vom Läbe,
Nüd isch dra verchehrt, vergäbe.
Si mir au i dWält gebore,
Isch der Himmel nid verlore.
Üse Wäg zellt vili Schritte,
– Eine het für üs all glitte –
Vo der Wagle bis zum Stärbe
Wein is Guet und Bös umwärbe.
Zwüsche Himmel und der Ärde
Müesse mir gäng besser wärde.
Lah mir üs nid la verlocke,
Lüten üs zletscht dOschterglogge.
Uf der Brügg vom Rägeboge
Si mir bald druf heizue gfloge.
Ja, au ds Läben isch e Brügg.
Doch es füert üs nie meh zrügg.





E Teil vo Alt-Fryburg mit der Galterebrügg